

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Nr. 33 | Freitag, 20. August 2021 | 152. Jahrgang | Anzeiger für das Oberfreiamt | Telefon 041 789 70 70 | www.anzeiger-oberfreiamt.ch | Post CH AG, P.P.A 5643 Sins

Ein bisschen Abenteuer und Lebensfreude

Sins Am Samstagnachmittag durften die Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums Aettenbühl einen Ausflug der ganz besonderen Art erleben. Zehn Töfffahrer mit ihren Seitenwagen luden zu einer regionalen Ausfahrt ein.

IRIS CAGLIONI

Mit brummenden und teils knallenden Motoren fuhren sie vor; ältere und neuere Modelle, gelb, rot, schwarz, golden, weiss, blau waren sie – die Motorräder mit ihren Seitenwagen, die kurz vor 14 Uhr beim Zentrum Aettenbühl eintrafen. Die Spannung in den Gesichtern der künftigen, mutigen Fahrgäste war gross. Die einen wussten nicht so richtig, was da auf sie zukam. Andere freuten sich schon seit Tagen auf diesen Anlass. «Aber sicher fahre ich da mit,» betonte eine Bewohnerin resolut.

Organisiert wurde dieser Anlass auf Anstoss von Rita Dahinden, Mitarbeiterin in der Abteilung für die Aktivierung und Partnerin eines begeisterten Seitenwagen-Töfffahrers. Ihre Idee fand Anklang bei der Zentrumsleitung und den Bewohnenden. «Wir wollen Freude bereiten. Die Bewohner sollen etwas erleben, was sie vielleicht noch nie erleben durften. Es soll ein Abenteuer werden, ein Ausbrechen aus dem Alltag», informierte Dahinden.

Zirka 30 km wurden zurückgelegt

Nach einer kurzen Begrüssung der Fahrer durch die Zentrumsleiterin Beatrice Emmenegger wurden die Passagiere für die erste Runde eingeteilt. Wer körperlich eingeschränkt war, konnte auf die Hilfe des Pflegepersonals zählen. Auch ein Personenhebelift kam zum Einsatz. Für die Sicherheit



Die erste Kurve ist geschafft – los geht die abenteuerliche Fahrt.

Fotos: ci

der Bewohner fuhr Fachpersonal mit. Der erste Konvoi startete seine Runde. Vom Zentrum Aettenbühl ging die Fahrt über Aettenschwil, Ottenhusen, Kleinwangen, über den Horben nach Beinwil, Auw, Alikon und via Unteralikon zurück nach Sins. Nach knapp 35 Minuten fuhren die Töffs vor dem Zen-

trum vor. Die strahlenden Gesichter der Fahrer und der Passagiere bestätigten den Organisatoren, dass der Ausflug ein Erfolg war.

«Früher bin ich Roller gefahren, das Gefühl von damals kam heute wieder hoch – es war herrlich», so einer der Bewohner, der zusammen mit seiner

Frau in einem Doppelwagen gesessen hatte. Die Begeisterung war bei allen spürbar und regte die zweite Gruppe Fahrgäste dazu an, sich auf dieses Abenteuer zu freuen. Im letzten Moment entschied sich eine 95-jährige Bewohnerin, auch noch mitzufahren. Ihr zufriedenes Gesicht bei der Rückkehr sagte mehr als viele Worte sagen könnten.

Wer sind diese Fahrer?

Paul Furrer, einer der Fahrer gab Auskunft: «Wir sind kein Verein, sondern eine Gruppe von gleichgesinnten Töfffahrern mit Seitenwagen. Die meisten von uns sind Freiamter und langjährige, erfahrene Biker. Unser Ziel ist bei solchen Anlässen, den Fahrgästen eine Freude zu bereiten. Das Lächeln einer betagten oder auch behinderten Person nach der Ausfahrt zu sehen und so mitzuerleben, wie viel Spass die Leute hatten, ist unser Lohn. Wir fahren unentgeltlich und freuen uns jeweils über ein Getränk und einen kleinen Imbiss danach. Hier im Aettenbühl bekommen wir sogar ein richtiges Nachtessen offeriert – das ist grossartig.»

Die Fahrer organisieren sich per WhatsApp-Gruppenchat, wer es einrichten kann, kommt. So kann es sein, dass einmal 10 und ein anderes Mal 30 Fahrer am Start sind. Auch bei der Dübendorfer «Love Ride Switzerland», der grössten Motorrad-Benefizveranstaltung Europas sind sie anzutreffen.

Weiter informiert Furrer: «Die Dimensionen eines Töffs mit Seitenwagen sind ungefähr wie ein Kleinwagen, doch ist das Fahren damit weder mit einem Auto noch mit einem Töff zu vergleichen. Es ist eine spezielle Sache für sich und braucht etwas Übung. Heute fahren wir gemütlich. Die Strecke wurde so gewählt, dass die Passagiere, die ja tiefer sitzen als die Fahrer, so oft wie möglich eine freie Sicht geniessen können.»



Fröhlich hupend und winkend fahren die Biker mit den Bewohnern nach ihrem Ausflug wieder beim Aettenbühl vor.